

Anliegen, Datum, Uhrzeit: Protokoll der Sitzung vom 19.10.2020, 14:00 - 16:00 Uhr

Veranstaltungsort: Telefonkonferenz

TOP 1 Feststellung der Anzahl stimmberechtigter Mitglieder

Es sind 9 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

TOP 2 Verabschiedung des Protokolls vom September 2020

Das Protokoll der Sitzung vom 21.09.2020 wurde mit 6 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

TOP 3 Dr. Judith Striek vom Deutschen Institut für Menschenrechte

Frau Dr. Judith Striek stellt den Fragebogen „Partizipation von Menschen mit Behinderungen auf Landes- und Bezirksebene in Berlin“ vor.

Die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten in eigener Sache ist eine zentrale Forderung der Behindertenbewegung und wurde in der UN-Behindertenrechtskonvention in Artikel 4 Absatz 3 als staatliche Verpflichtung festgeschrieben.

Ziel dieser Befragung ist eine Bestandsaufnahme zu Erfahrungen mit Partizipation von unterschiedlichen Akteuren im behindertenpolitischen Bereich auf der Landes- und Bezirksebene. Es soll erhoben werden, wie die staatlichen Verpflichtungen zu Partizipation bisher umgesetzt wurde.

Derzeit läuft die Befragung von Expertinnen und Experten zu den Erfahrungen mit Partizipation auf der Landes- und Bezirksebene in Berlin. Auch die Bezirksbeauftragten und Vertreter aus der Berliner Verwaltung wurden befragt.

Am 09.12. werden die Ergebnisse der Abfrage in einer Online-Veranstaltung (mit Zoom) vorgestellt und Handlungsempfehlungen entwickelt. Bitte aus dem Beirat: Nach Möglichkeit zur besseren Vorbereitung die Präsentation an Frau Vollbrecht senden, die sie dann an die Mitglieder weiterleitet.

Geplant ist eine Werkstatt, an welcher sich Zivilgesellschaft und Verwaltung zum Thema Partizipation austauschen sollen.

Ende 2021 wird ein Abschlussbericht erscheinen. In diesem werden den Senatsverwaltungen konkrete Hinweise gegeben, wie sie die politische Beteiligung von Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten in eigener Sache im Land Berlin verbessern können.

Diskussion zur Frage: Hat sich mit der Coronapandemie die Beteiligung verändert?

Die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten in eigener Sache ist eine zentrale Forderung der Behindertenbewegung und wurde in der UN-Behindertenrechtskonvention in Artikel 4 Absatz 3 als staatliche Verpflichtung festgeschrieben.

Ziel dieser Befragung ist eine Bestandsaufnahme zu Erfahrungen mit Partizipation von unterschiedlichen Akteuren im behindertenpolitischen Bereich auf der Landes- und Bezirksebene. Es soll erhoben werden, wie die staatlichen Verpflichtungen zu Partizipation bisher umgesetzt wurde.

Derzeit läuft die Befragung von Expertinnen und Experten zu den Erfahrungen mit Partizipation auf der Landes- und Bezirksebene in Berlin. Auch die Bezirksbeauftragten und Vertreter aus der Berliner Verwaltung werden noch befragt.

Am 09.12. werden die Ergebnisse der Abfrage in einer Online-Veranstaltung (mit Zoom) vorgestellt und Handlungsempfehlungen entwickelt. Bitte aus dem Beirat: Nach Möglichkeit zur besseren Vorbereitung die Präsentation an Frau Vollbrecht senden, die sie dann an die Mitglieder weiterleitet.

Im Gespräch ist für das nächste Jahr eine Werkstatt, an welcher sich Zivilgesellschaft und Verwaltung zum Thema Partizipation austauschen sollen.

Ende 2021 wird ein Abschlussbericht erscheinen. In diesem werden den Senatsverwaltungen konkrete Hinweise gegeben, wie sie die politische Beteiligung von Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten in eigener Sache im Land Berlin verbessern können.

Diskussion zur Frage: Hat sich mit der Coronapandemie die Beteiligung verändert?

TOP 4 Aktuelles aus den Verbänden

- Es wird von einer Förderung von Selbsthilfegruppen zur Nutzung von Onlinekonferenzen berichtet. Eine Voraussetzung ist, dass die Telefonkonferenzen datenschutzrechtlich sicher sein müssen. Ein möglicher Anbieter könnte WebEx sein. In den Bezirken ist der Einsatz von "Nextcloud" in Arbeit.
- Der DMSG Landesverband Berlin hat seine Sitzung für den Herbst abgesagt und gibt die Empfehlung an die Selbsthilfegruppen aus, dass die Weihnachtsfeiern ausfallen sollen.
- Die AG Sit bietet am 28.10. eine Telefonkonferenz an.
- Im Pflegestützpunkt können Termine an allen Wochentagen telefonisch reserviert werden. Infoveranstaltungen entfallen. Albatros bietet Videoberatungen unter: www.albatros-direkt.de an.
- Im ABSV entfallen die Treffen in den Bezirksgruppen. Die Geschäftsstelle bietet Termine und den Hilfsmittelverkauf bei vorheriger telefonischer Anmeldung an.
- Die Musterwohnung der GESOBAU in der Finsterwalder Str. 27 ist wieder mittwochs von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr für Gruppengrößen von maximal drei Teilnehmern nach vorheriger Anmeldung geöffnet. Bei Interesse bitte bei Frau Vollbrecht melden.
- Der diesjährige Tag des weißen Stockes stand unter dem Motto "Bitte Weg frei!". Thematisiert wurden die durch Koffer und Passanten zugestellten Leitstreifen am Berliner Hauptbahnhof und durch E-Roller zugesperrten

Leitstreifen in einem Beitrag in der Sendung ZIBB (15.10.) mit Frau Vollbrecht als Protagonistin.

TOP 5 Ausschüsse

- Ein Beiratsmitglied berichtet, dass die Anmeldung übers BVV-Büro für ihn schwierig war.

TOP 6 Verschiedenes

- Herr Brockhausen gibt einen kurzen Bericht zur Situation der Pandemie in Reinickendorf.
- Das Schreiben zur Gewinnung eines neuen Beiratsmitgliedes mit Behinderung und Migration wurde mit 6 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen abgestimmt. Im Büro der Beauftragten wird eine Liste von Einrichtungen zusammengestellt, welche in einem ersten Schritt dieses Anschreiben erhalten.
- Erste Teilnahmen durch Beiratsmitglieder an den Gesprächen (mit den Abteilungen des Bezirksamtes und dem IMEW) im Rahmen des Projektes "Reinickendorf inklusiv" wurden abgestimmt.

Nächster Sitzungstermin: 16.11.2020 als Telefonkonferenz von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Protokoll: R. Vollbrecht